

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:

Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 40.

16. Mai 1860

## Kirchliche Anzeigen.

Am Himmelfahrtsfest.  
Den 17. Mai 1860.

### St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Nesselmann.

### Einsegnung der Confirmanden.

Anfang um 2 Uhr.

Lieder: Zu Anfang No. 160. B. 1 — 6.

Vor der Eins. No. 94. B. 1. 2.

Zum Schluss No. 160. B. 7. 8.

Die öffentliche Prüfung der Confirmanden findet

Mittwoch den 16. Mai c. Nachmittag um 4 Uhr vor

dem Altar der St. Marien-Kirche statt.

Lieder. B. d. Prüf. No. 90. B. 1 — 5.

N. d. Prüf. No. 90. B. 8. 9.

Hl. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreisönigen.

Vormittag: Herr Prediger Höde.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

### Einsegnung der Confirmanden.

Lieder. B. d. Eins. No. 182.

No. 94. B. 1. 2.

N. d. Eins. No. 101. B. 4 — 6.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

### Einsegnung der Confirmanden.

Hl. Veitnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kriese.

### Einsegnung der Confirmanden.

Nachmittag: Herr Prediger Reide.

Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmié.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr. Predigt.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Marktberichte.

Elbing. Mitte vergangener Woche trat mit wiederholten fruchtbaren Regenschauern und Gewittern eine schöne warme Witterung ein, welche die Vegetation mächtig gefördert hat. Als bald begannen die Bäume zu blühen, und heute haben die Kirchen- und Birnbäume grünen Theils schon abgeblüht. Die Felder stehen im prachtvollsten Grün. Die Zufuhr von Getreide war unbedeutend. Für Weizen etwas Begehr, sonst Preise nicht verändert. Bejaht und zu notieren: Weizen, bunter und hochbunter 127 — 134 pf. 80 — 89 Sgr., abfallendere Sorten 70 — 78 Sgr. Roggen, 125 — 130 pf. 51 — 55 Sgr. Gerste 42 — 53 Sgr. Hafer 28 — 31 Sgr. Erbsen 52 — 57, graue 58 — 65 Sgr. — Spiritus, begehr und im Preise gestiegen, 18½ Thlr. bezahlt.

Danzig. An unserem Kornmarkt zeigte sich in vergangener Woche viel Leben im Weizenhandel, und wurden ca. 1500 Last umgesetzt; die Preissteigerung war jedoch nicht erheblich. Liebige Getreidesorten ziemlich still. Bahnpreise: Weizen 70 — 95, Roggen 54 — 57, Gerste 37 — 55, Hafer 28 — 34, Erbsen 55 — 62 Sgr. die Spiritus angenehm 18½ Thlr. bezahlt. schreibnigsberg. An unserer Kornbörse war Ende Königlich-Weizen in zunehmender Frage, Roggen in fester Anwalt. Marktpreise bei geringer Zufuhr: Weizen 75 bis 80 pf. 55 — 60, Gerste 40 — 52, Hafer 26 — 36, Erbsen 1) 2 Sgr. — Spiritus höher mit 18½ Thlr. bezahlt. wegen schw.

Berth. M. Berlin.

Am Donstag wird am 23. oder 24. d. Mts. in einem F werden, und es erscheint in der That zugleich mit dazu. Es ist eine hier unter allen Verhältnissen hervorgetretene Erfahrung, daß, je länger eine Repräsentativ-Versammlung beisammen ist, je länger eine Session dauert, um desto mehr die verschiedenen Ansichten aneinander gehen, um desto schroffer die Parteistellungungen sich sondern, um desto schärfer die oppositionellen Richtungen hervortreten. Man sieht diese Erscheinung diesmal in beiden Häusern. Im Herrenhaus hat die diesjährige Session die Differenz mit dem Ministerium wesentlich vergrößert, so zwar, daß hier der Gedanke angeregt worden ist, in einer an Se. Königl. Hoheit den Regenten zu richten den Adressen sich über mehrere Vorlommisse der

Sitzungszeit auszusprechen, namentlich aber Klage darüber zu führen, daß der Finanzminister bei Einbringung der neuen Creditvorlage für militärische Zwecke vor dem Abgeordnetenhaus die Beschlusnahme des Herrenhauses in der Grundsteuerfrage als wesentliches Motiv für die einstweilige Vertagung der beabsichtigten durchgreifenden Heeres-Reform geltend gemacht habe. Ob die Abreise zu Stande kommen werde, läßt sich noch nicht ersehen; an der bei zahlreichen Mitgliedern dieses Hauses bestehenden Absicht, zu einer solchen Kundgebung zu schreiten, soll nicht zu zweifeln sein. Seinerseits hat, wie versichert wird, das Ministerium in einer neulichen Sitzung sich mit mehreren Differenzenpunkten beschäftigt, welche im Verlauf der gegenwärtigen Session zwischen der Regierung und dem Herrenhaus hervorgetreten sind, und soll dabei die Frage in ernstliche Erwägung genommen werden, welche Mittel anzuwenden seien, um die Opposition des Herrenhauses zu heben. Ein, wie man sagt, inspirirter hiesiger Correspondent der „H. B.-H.“ bezeichnet hierfür zwei Mittel: die Majorisierung des Hauses durch zahlreiche Erkrankungen neuer Peersstellen (d. h. die Veränderung der Majorität durch Ernenntung recht vieler liberaler Mitglieder) oder die Lösung des Rechtsbestandes des Hauses (d. h. dadurch, daß man dasselbe allmählig ausschreben läßt); wahrscheinlich werde man diese beiden Mittel kombiniren. So stehen hier die Dinge. — Anders, aber in mancher Beziehung doch ähnlich, hat sich im Abgeordnetenhaus das Verhältniß zwischen dem Ministerium und der Majorität gestaltet. Zwar hat in den Fragen der auswärtigen und der hohen Politik hier im Allgemeinen sich eine gewisse Übereinstimmung erhalten, aber offenbar nicht deshalb, weil die Majorität dieses Hauses der Regierung folgte, sondern weil jene annimmt und erwartet, daß das Ministerium ihren Intentionen folge. In den Fragen der inneren Verwaltung und Gesetzgebung hat sich auch hier ein wachsendes Auseinandergehen gezeigt, wie denn noch in der Sitzung am 10. die Petition eines jüdischen Dr. ph. um Erlaubnis zur Abhaltung des pädagogischen Probejahres an einem Gymnasium, trotz des entschiedensten Widerspruches des Ministers, der Regierung „zur Berücksichtigung“ überwiesen, ferner der Gesetzentwurf, betreffend die Stempelsteuer für Wechsel bis 300 Thlr., trotz der Fürsprache des Ministers, abgelehnt wurde. Sollten die Erwartungen der Majorität dieses Hauses in Bezug der auswärtigen und höheren Politik sich nicht oder nicht ganz erfüllen, so würde auch hier die in den inneren Angelegenheiten schon stark markirte Differenz wohl bald weiter gehen und einen ernsten Charakter annehmen. Es geht einmal nicht, daß die Regierung dem Willen einer Majorität folgt, sondern die Regierung muß eine Majorität haben, die ihr folgt.

Das Herrenhaus hat die Anträge der Staatsanwaltschaft auf Genehmigung zur Verfolgung mehrerer Blätter wegen Beleidigung des Herrenhauses abgelehnt, und den Grundsatz adoptirt, Beleidigungen, die gegen das hohe Haus in der Presse verübt werden, nicht zu rügen. Möchte die Presse denn nun auch ihrerseits sich dieses großmuthigen Beschlusses würdig zeigen!

Im Abgeordnetenhaus kam am 12. die Interpellation des Abg. v. Niegolewski vor, welcher dabei gegen die Polizei in Posen mehrere starke Beschuldigungen erhob, worauf der Minister des Innern auf den eigentlichen Inhalt der Interpellation, wegen eines Beamten, erwiderte, daß der selbe von der Anklage auf Entlassung aus dem Amt freigesprochen worden sei, in Betreff der neuen Anschuldigungen erklärte, daß er sich nicht in der Lage befände, sich darauf auszulassen, indem dieselben

vorher dem Ministerium hätten vorgelegt werden müssen, damit dasselbe darüber Beschluß hätte fassen können. Wenn die hier vorgebrachten Thaten wahr wären: warum denunzire der Redner nicht bei der Staatsanwaltschaft? — Bei der hierauf folgenden Berathung der gegen die jetzige Zeitungssteuer gerichteten Petitionen wurde der Vorschlag gemacht, statt der Stempelsteuer eine Besteuerung der Infraute (als des materiellen und deshalb steuerbaren Theiles der Tagespresse) einzuführen, — ein Vorschlag, den die „Elbinger Anzeigen“ schon damals machten und motivirten, als das jetzige Zeitungssteuer-Gesetz der vergangigen 2. Kammer vorgelegt ward. Schließlich wurde der Antrag der Kommission: eine durchgreifende Revision des betr. Gesetzes baldmöglichst einzutreten zu lassen, der Staatsregierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Vor der Tagesordnung dieser Sitzung machte der Präsident in dieser Bewegung dem Hause die Anzeige, daß der Abgeordnete Wenzel am Tage vorher seinen langen Leiden erlegen sei, indem er mit warmen Worten die hohen Verdienste des Dahingestorbenen schilderte. — Dr. Wenzel, erster Präsident des Appellations-Gerichtes zu Ratibor und seit 1848 ununterbrochen Mitglied des Abgeordnetenhauses, war — das wissen wir aus eigener Kenntnis — nicht nur ein Mann von umfassenden Kenntnissen, von eminentem Verstande und Talent, von einer wunderbaren Arbeitskraft, von unerschütterlicher Gerechtigkeitsliebe und warmem Gefühl; er war mehr als dies: ein Charakter in der vollen Bedeutung des Wortes; ein Mann der Wahrheit und des Rechts. Wohl führte in dem oft leidenschaftlichen Treiben der Parteien sein Feuereifer ihn (der einer entschieden freisinnigen Richtung aber durchaus nicht der demokratischen Partei anhing) manchmal zu weit; aber auch dann war Wahrheit und Recht das stete Ziel seines Strebens, und er schüerte sich auch nicht, um dieser willen sich selbst zu rektifizieren. Wir sehen ihn noch vor uns, wie er einst, als man ihm Schuld gab in einer Rede das Geh. Obertribunal angegriffen zu haben, auf die Tribune eilte und mit hochgehobener Rechten ausrief: So möge diese meine Hand verdonnen, ehe ich sie gegen den höchsten Gerichtshof meines Landes aufheben sollte! Solche Züge bezeichnen den Charakter. — Wollte Gott, das Vaterland hätte viele Männer, wie Wenzel, mit der Thatkraft, dem Feuereifer, der Unbeugsamkeit des Charakters, die ihn auszeichneten! Er gehörte nicht seinem Stande, der allerdings Ursache hatte stolz auf ihn zu sein, allein: er gehörte Allen, dem ganzen Vaterlande an, das er mit glühender Liebe umfaßte. Das ganze Vaterland hat in ihm einen großen Verlust erlitten.

— Dass die neue Militärvorlage (die Bewilligung von 9 Millionen zur Aufrethaltung der provisorischen Kriegsbereitschaft) morgen (Dienstag den 15.) im Abgeordnetenhaus so gut wie einstimmig werde angenommen werden, ist unzweifelhaft. Die Kommission erkennt in ihrem darüber erstatteten Bericht die Notwendigkeit des einstweiligen Fortbestehens dieser Kriegsbereitschaft einstimmig an. Sei auch an die Gefahr eines nahe bevorstehenden Krieges für diesen Augenblick nicht zu denken — die Regierung gab darüber beruhigende Versicherungen —, so bleibt der politische Horizont doch unwohl. Die „Preußische Ztg.“ bringt hierüber einen bemerkenswerthen Artikel, in welchem sie für die ganze Heeres-Reform wiederholt auftritt. In der auswärtigen Politik ruhe heute für jeden größeren Staat die Entscheidung nicht nur über seine Macht und seinen Einfluß, sondern eben so über sein inneres Gediehen, über seine Sicherheit, über seine Existenz. Dass die Gegenwart an die aus-

wärtige Politik Preußens sehr hohe Anforderungen stellt, höhere als an irgend eine andere Macht Europa's, bedürfe wohl keiner Auseinandersetzung. Die Gegner des Reformplanes selbst haben diese Anforderungen am wenigsten in Abrede gestellt; gerade die entschiedensten Gegner der Reform waren zugleich die entschiedensten Fürsprecher einer kühnen europäischen Politik, die wahrsten Vertheidiger des Saches, daß Preußen den Beruf habe, überall ein gewichtiges Wort zu reden, auf die Gestaltung der italienischen Verhältnisse einzumischen, die Schweiz in ihrem Rechte zu schützen, Schleswig vor dänischer Gewalt zu bewahren, die deutschen Angelegenheiten nach großen Gesichtspunkten von Grund aus neu zu ordnen. Wer von Preußen eine Politik kühner Initiative verlangt, kann ihm nicht zugleich ein Wehrsystem reiner Defensive erhalten oder gar in verstärktem Maße auflegen wollen. Wer von Preußen verlangt, daß es nach allen Seiten entschlossen über seine Grenzen hinaus greife, kann ihm nicht zu einer Heeresverfassung raten, welche jeden, auch den größten Staat nötigen würde, sich vorsichtig innerhalb seiner Grenzen zu halten; und das zu einer Zeit, wo jede Politik, der nicht in jedem Moment der volle Nachdruck der Waffengewalt zur bereiten Verfügung steht, auf den Werth der Phrase herabstinkt. Die Beschlüsse des Hauses in der kurhessischen und schleswigschen Frage würden jedes Nachdrucks entbehren, sie würden im deutschen Vaterlande wie in Europa nicht verstanden werden, wenn die Regierung nicht ein Kriegsreiches Heer erhalten würde. „Aber die Konsequenzen dieses Zusammenhangs reichen unseres Erachtens weiter. Für die Lage Europa's, welche nicht einen einzelnen Konflikt, sondern eine kriegerische Epoche in Aussicht stellt, für eine Politik, wie sie die überwiegende Mehrheit des Abgeordnetenhauses von der Regierung verlangt, genügt eine vorübergehende Kriegsbe reitschaft schwerlich, und die Aufgabe bleibt stehen, ein wesentlich auf die Defensive berechnetes Wehrsystem im Sinne der Initiative und der europäischen Lage entsprechend zu modifizieren.“ So die „Preuß. Ztg.“, die wohl kaum jemals so deutlich gesprochen hat wie diesmal, und über den wahrenden Ernst der Lage keinen Zweifel übrig läßt.

### Zeitungs-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten in neuerer Zeit die Nachrichten wieder verhältnismäßig befriedigend, wie denn bekanntlich der Zustand des hohen Kranken in körperlicher und geistiger Beziehung überhaupt ein schwankender ist, bei welchem leider nur das Eine gewiß bleibt, daß nämlich eine nachhaltige Besserung nach menschlichem Dafürhalten niemals zu erwarten steht. Man erzählt, daß der König bei dem neulichen Abschiede von J. K. H. der Frau Prinzessin von Preußen durchaus klaren Geistes gewesen, seiner hohen Schwägerin den besten Erfolg ihrer vorhabenden Brunnenkur gewünscht und Grüße an die Frau Großherzogin von Baden aufgetragen habe.

— Im neuen Palais bei Potsdam werden großartige Vorbereitungen für die Aufnahme der Königin von England getroffen, welche mit Bestimmtheit im September am k. Hofe eintreffen und einige Zeit verweilen wird. Es soll jedoch die Ablegung des *Incognito's*, welches die Königin bei ihrer ersten Anwesenheit beobachtete, von dem Gesundheitszustande des Königs abhängig gemacht werden.

— Über die vorläufige Formation der Infanterie ist jetzt Ullerhöchsten Orts Bestimmung getroffen worden, und sollen danach die mit der Führung von Landwehr-Regimentern beauftragten Stabs-Offiziere in ihre etatsmäßigen Stellen zurücktreten. Die bisher unter dem Namen Landwehr-Stamm-Bataillon bestehenden Truppenkörper werden jetzt als „combinierte Infanterie-Regimenter“, à 3 Bataillone, formirt und führen die Nummer des entsprechenden bisherigen Linien-Infanterie-Regiments, zum Beispiel 1., combinirtes Infanterie-Regiment. In jedem bisherigen Landwehr-Stabsquartier wird ein neuer Landwehr-Bataillons-Stab, ähnlich denen der früheren stellvertretenden Stäbe während der Mobilmachung, formirt. Für diese Stäbe sollen entweder die bisherigen Landwehr-Bataillons-Commandeure zurückbleiben, oder aber aus Offizieren der Linie und denen des inaktiven Verhältnisses ausgewählt werden, während für die Adjutantenstellen inactive Offiziere zu bestimmen sind. Gleichzeitig mit diesen Anordnungen sind auch die Ordres zur Ausführung der neuen Dislocationen ergangen, und soll den zu Führern z. der Regimenter commandirten Offizieren eröffnet sein, sich schon in die neu bestimmten Garnisonen zu geben.

Die von Paris aus verbreitete Nachricht, der französische Minister Thouvenel habe an den französischen Gesandten in Berlin eine Note abgesandt, in welcher die Haltung der Preußischen Regierung gemäßigt und namentlich angefragt wird, was die neuen Militärvorlagen und die Kriegsbereitschaft zu bedeuten haben, wird für falsch erklärt.

— Die „National-Zeitung“, das Organ der vornehm Demokratie, hat sich schon zu einer recht freibigen Opposition gegen das Ministerium und auch gegen das Abgeordnetenhaus wieder herausgebildet. „Die konstitutionelle Mühle hört auf zu klappern.“ Mit diesen

Worten bezeichnet sie den heutigen Zustand. Sie meint nämlich, daß noch keine so unfruchtbare Sitzung des preußischen Landtages, wie die gegenwärtige, vorgekommen sei, und wenn nun das Abgeordnetenhaus wirklich die neuen Militärvorlagen annähme und der Berathung der alten auswiche, so sei der vollkommene Stillstand da.

Wie die „Kreuztg.“ mittheilt, hätte die Fraktion Winckels Anfangs gegen die neue Militärvorlage heftige Opposition erhoben; nach einer geheimen Sitzung, in welcher die Fraktion die Überzeugung gewonnen habe, bei Genehmigung dieser Vorlage ihre Bestrebungen auf anderen Gebieten (Herrenhaus?) nicht ferner gehemmt zu sehen, wäre dann in der Commissions-Sitzung die einstimmige Annahme der Vorlage erfolgt. Im Abgeordnetenhaus wird bei der Berathung derselben einer Erklärung des Ministers des Auswärtigen über die Beziehungen Preußens zu den fremden Mächten entgegengesehen, aus welcher erschellen soll, daß die gegenwärtigen Rüstungen nicht mit diesen Beziehungen in Verbindung stehen.

— Einem Privatschreiben von der polnischen Grenze zufolge haben in voriger Woche sowohl in der Hauptstadt, als auch auf verschiedenen Gütern in der Nähe, Haussuchungen stattgefunden.

— Die Börse am 14. war sehr still und gedrückt, Staatschuldscheine 83 $\frac{1}{2}$ , Pr. Rentenbriefe 92 $\frac{1}{2}$ .

**Deutschland.** Das offz. „Dresdener Journal“ versichert, der desfassliche Nachricht des „Nürnb. C.“ gegenüber, daß die sächsische Regierung keine die inneren Angelegenheiten Deutschlands betreffenden Eröffnungen Seitens Frankreichs erhalten habe. Es habe Grund zu glauben, daß auch den anderen deutschen Regierungen keine solche Eröffnungen gemacht worden seien. — Das amtliche Stuttgarter Blatt versichert, daß an einen Rheinbund gar nicht gedacht werde. Dagegen steht es, falls Preußen auf seiner bisherigen Politik gegenüber den Mittelstaaten beharre, ein Bündnis der drei Königreiche Baiern, Sachsen und Württemberg, so wie der Großherzogthümer Baden und Hessen nebst Nassau, in Aussicht. Diese Staaten, die 2—300.000 Mann in's Feld stellen können, seien nicht so wehrlos, um nicht in der Stunde der Gefahr gegen einen ersten Anprall ihre Vertheidigung selbst führen zu können. — Nach der Frankf. „P. Z.“ geht das Gerücht von Vorverhandlungen zu einer Zusammenkunft deutscher regierender Fürsten im Sommer d. J.

**Österreich.** In diesem Augenblicke finden in Wien höchst wichtige Berathungen statt, welche für die Zukunft der Monarchie von Entscheidung sein werden. Die verschiedensten Gerüchte zirkuliren. So heißt es, Erzherzog Ferdinand Max solle zum Regenten des Reiches ernannt werden. — Die Nachricht von der Flucht des Hofrats Auer wird widerrufen. — Der Hofrat Philipp in Wien, früher Professor an der Berliner Universität, ein Bruder des ehemaligen Bürgermeisters Phillips in Elbing, hat, nach den neuesten Wiener Nachrichten, einen fünfjährigen Urlaub erhalten, was in Wien namentlich unter den streng katholischen, zu deren Führern er seit seinem Uebertritte zur katholischen Kirche gehört, großes Aufsehen erregt. (V.-Bl.)

**\* Frankreich.** Alter Augen sind jetzt auf Neapel und Sizilien gerichtet, und mit Spannung sieht man den Nachrichten entgegen, welche über das Schicksal der Garibaldischen Expedition die ersten zuverlässigen Aufschlüsse bringen sollen. Dieser Revolutionzug wie überhaupt der ganze Aufstand in Sizilien ist — das wird sich s. B. herausstellen — ein hinter dem Rücken Louis Napoleon's zwischen Sardinien und England abgeketteter Schlag gegen den Rest der legitimen Herrscher in Italien, zugleich aber auch gegen Frankreich. Die Freundschaft und Hülfe Frankreichs ist dem König von Sardinien zu theuer, da er sie mit seinen eigenen Ländern (Savoyen und Rizza) bezahlen mußte; England wird's billiger machen. Es giebt zwar keine Soldaten, aber Geld zur Aufführung der Revolution des neapolitanischen Königreiches her und Victor Emanuel oder vielmehr sein Cavour treiben mit sardinischen Freischaaren das Geschäft unter der angeblich selbstständigen Firma von Garibaldi. Gelingt's nicht; nun so schiebt man alle Schuld auf diesen und beschuldigt ihn. Gelingt's aber, dann streicht man den Gewinn ein: Sardinien annexiert sich das Festland von Neapel und erlangt damit den Besitz von ganz Italien, und England kriegt für sein Geld die schöne Insel Sizilien, — sagt doch schon die „Times“ ganz naiv, die Sympathieen Englands für Sizilien beruhen auf den Erinnerungen der früheren Verbindung dieser Insel mit England; — oder aber L. Napoleon wartet mit einem Contrecoup auf und nimmt Sizilien zu seiner Sicherheit für sich. So viel ist gewiß: ist auf Sizilien das neapolitanische Regiment gestürzt, dann ist ein Zankapfel zwischen England und Frankreich geworfen, der diese beiden Staaten zu ihrer alten Feindschaft zurückführen muß. Ein offiziöser Artikel im „Const.“ deutet darauf hin. Er sagt: Die Antwort Cavour's an Thouvenel beweise, daß Piemont gleich Frankreich den Versuch Garibaldi's tafele. (?) Indes entspreche die Expedition den Gefühlens des Volkes, und die Lage Siziliens sei der Art, daß der Erfolg der Expedition Niemanden in Erstaunen setzen würde. Zu einem Weltkriege werde diese Frage nicht führen; die Gelüste Englands auf Sizilien anlangend, so sei es für England nicht leichter Sizilien zu nehmen, als für Russland Konstantinopel! — Eine schon ziemlich deutliche Drohung gegen England! — England und Frankreich hätten ja seither in Betreff Neapels übereingestimmt, man müsse also auch jetzt nicht entgegengesetzte Ansichten bei ihnen voraussezgen; hoffentlich werde die neapolitanische Frage sich nicht durch Revolution lösen. — Neben dem Garibaldischen Zuge beschäftigt man sich stark mit dem Orient, der in den Vordergrund treten soll. Daß Frankreich und Russland in dieser Frage einig seien, vermutet man daraus, daß Großfürst Nicolaus nächstens in Paris eintrifft. Der „Flotten-Monitor“ vom 18. sagt, daß die Flotte von Toulon eine entfernte Sendung haben werde; es sei möglich, daß sie nach dem

Orient gehe, und daß die dort herrschende Aufregung das Einschreiten der Mächte fordern könnte. (Es ist aber auch möglich, daß sie vorläufig sich nach Sizilien wenden.)

**Italien.** Es muß doch arg in dem neuen italienisch-sardinischen Königreich aussehen; Garibaldi schreibt: Eine halbe Million italienischer Soldaten wäre notwendig, um die fremden entbehren zu können, welche unter dem Vorwande, Italien zu befreien, dasselbe aufzuziehen. — Die Bischöfe von Parma und Modena haben sich geweigert, den König Victor Emanuel in den resp. Domänen zu empfangen. In Mailand will die Opposition den Minister Cavour stürzen, weil sie ihm die unheilvolle Allianz mit Frankreich Schuldbietet. In Piacenza spielt Victor Emanuel beim Empfange auf seine Sehnsucht an, zu neuen Schlachten auszuziehen. — Der Garibaldische Revolutionzug nach Neapel ist in großem Maßstabe in mehreren Schiffen, wohlgerüst und verproviantirt, auch tüchtig mit — englischem! — Gelde versehen, aus verschiedenen sardinischen Häfen abgegangen. Um den Nellamalonen der Diplomatie Rechnung zu tragen und dieser Sand in die Augen zu streuen, hat König Emanuel angeblich Befehle gegeben, die Garibaldische Expedition zu verhindern; aber dieser verfeulste sardinische General, der vorgeblich zuvor seinen Abschied genommen, will von diesen Befehlen seines Königs nichts hören und schiff sich mit seinen Soldaten doch nach Neapel ein, soll auch schon an der Küste von Calabrien einige Deta schenks zur Probe ausgeschifft und einen Aufstand organisirt haben. Damit aber nicht genug, bereitet ein zweiter sardinischer Offizier, Oberst Medici, eine zweite Expedition nach Sizilien vor, zu welcher sich bereits 6000 Freiwillige gemeldet haben sollen. Derfelbe kauft — wieder mit englischem Gelde — alle Waffen auf, mietet und richtet Schiffe ein und will wieder dem unschuldigen König Victor Emanuel nicht gehorchen und nicht zu Hause bleiben. Was kann der arme König nun das für!

**Neapel.** Nach Wiener Berichten waren am 11. Frei schärlers auf zwei Schiffen in Marsala an der Westküste von Sizilien gelandet. Königliche Schiffe, welche sich vor Marsala befanden, mußten das Feuer auf die Landenden 2 Stunden lang aussetzen, weil englische Dampfer ihnen im Wege lagen. (!) Bei Abgang der Nachricht war es zwischen den Geladenen und den Truppen zum Kampf gekommen.

### Potterie. (4. Klasse.)

#### Ziehung am 11. Mai.

1 Hauptgewinn von 50.000 Thlr. auf No. 79,500.  
1 Hauptgewinn von 10.000 Thlr. auf No. 93,275.  
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 66,555. 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 76. 2611 und 86,068.  
48 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 5036. 5872. 6036. 6460. 8801. 10.050. 10,981. 11,397. 16,692. 18,204. 18,580. 18,867. 20,217. 22,259. 28,230. 29,985. 39,812. 40,077. 41,034. 41,228. 42,520. 43,770. 47,334. 49,783. 49,898. 52,979. 54,256. 60,057. 60,152. 63,584. 65,462. 67,665. 69,976. 71,396. 71,484. 73,370. 76,577. 76,987. 81,674. 83,613. 85,560. 86,215. 91,093. 91,242. 92,021. 92,066. 94,828 und 94,917.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2301. 4026. 5223. 6633. 11,244. 11,663. 14,360. 16,198. 20,460. 21,293. 22,852. 23,308. 25,039. 26,489. 30,015. 34,995. 37,562. 39,893. 42,739. 42,964. 43,857. 45,570. 46,679. 46,673. 48,210. 49,040. 50,681. 51,265. 51,944. 54,513. 60,304. 61,294. 63,203. 63,316. 66,674. 68,382. 68,439. 68,475. 73,863. 74,188. 74,900. 77,080. 78,460. 83,136. 85,600. 86,651. 88,626. 90,788. 90,931. 91,622. 93,705. 93,930 und 94,817.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2754. 6956. 8059. 8460. 13,533. 14,320. 15,405. 16,676. 19,429. 19,758. 22,275. 23,851. 23,927. 25,524. 28,910. 29,688. 32,586. 33,626. 35,742. 37,316. 37,626. 38,220. 38,483. 39,294. 42,023. 45,307. 45,506. 46,118. 46,383. 47,819. 48,746. 49,636. 49,704. 50,390. 54,159. 56,581. 57,946. 58,088. 58,252. 60,789. 61,914. 64,596. 66,444. 67,930. 69,427. 70,084. 71,341. 71,798. 72,267. 74,976. 76,613. 79,033. 80,263. 82,873. 85,021. 86,035. 87,032. 88,049. 89,216. 89,545. 90,290. 92,662 und 94,694.

#### Ziehung am 12. Mai.

1 Hauptgewinn von 20,000 Thlr. auf No. 69,228. 3 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 28,292. 59,290. und 84,884. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 10,379. und 85,857.

41 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 110. 720. 959. 992. 1526. 5619. 5842. 6024. 13,811. 15,303. 16,79<sup>er</sup>. 16,890. 18,397. 19,169. 20,438. 30,464. 3109<sup>er</sup>. 33,176. 34,750. 35,675. 39,491. 41,705. 42,621. 47,420. 47,681. 51,098. 51,762. 52,271. 53,597. 56,454. 59,561. 62,239. 67,091. 69,622. 71,161. 79,909. 84,637. 89,233 und 90,233 auf d.

50 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2: w<sup>h</sup> k i, 3684. 5155. 6550. 7649. 7680. 9937. 18, laße No. 8. 18,146. 22,784. 23,734. 23,895. 27,14<sup>er</sup>. 29,473. 30,765. 31,169. 31,671. 32,93<sup>er</sup>. 33,676. 35,339. 45,183. 49,749. 50,78<sup>er</sup> en Herren, 54,803. 58,844. 60,861. 61,597. 64,447<sup>er</sup> dere Ma- 67,167. 71,024. 73,771. 74,222. 74,349. 77,346. 74,867. 74,886. 75,136. 76,153. 77,346. 77,5 90,350. 91,041. 92,430 und 93,093. 71 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 447. 2242. 2499. 3115. 7079. 9246. 10,928. 11,116. 11,339. 11,374. 13,202. 18,106. 21,028. 21,270. 21,282. 22,755. 24,163. 24,854. 26,536. 26,976. 28,536. 31,784. 35,121. 35,709. 40,621. 41,941. 45,083. 45,511. 45,512. 45,739. 45,902. 46,192. 46,372. 47,165. 48,047. 49,230. 50,370. 55,598. 55,640. 57,880. 58,566. 58,983. 59,282. 59,334. 59,337. 59,584. 60,626. 61,316. 61,493. 62,179. 62,210. 64,778. 65,192. 66,069. 68,306. 69,982. 73,801. 74,631. 75,027. 77,337. 79,313. 79,657. 81,577. 81,659. 84,798. 86,541. 87,523. 89,503. 91,252. 92,746 und 94,834.

### Letzte Ziehung am 14. Mai.

1 Hauptgewinn von 40,000 Thlr. auf No. 77,916.  
1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 26,838. 1  
Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 89,140. 5  
Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 15,314. 46,545.  
58,045. 65,963 und 73,208. 4 Gewinne zu 2000 Thlr.  
auf No. 28,303. 24,118. 41,732 und 52,607.  
42 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1692. 3601.  
3873. 11,341. 15,632. 19,036. 21,208. 21,900. 23,722.  
23,901. 24,890. 31,433. 32,669. 32,883. 33,217.  
34,364. 35,749. 36,454. 36,504. 37,597. 42,019.  
44,132. 45,741. 47,869. 49,568. 49,773. 53,465.  
53,816. 54,926. 56,912. 63,492. 65,865. 67,453.  
74,611. 75,104. 78,322. 88,583. 88,937. 91,773.  
92,584. 93,883 und 94,507.

46 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4729. 8153.  
9902. 10,397. 12,602. 14,111. 15,493. 17,815. 21,388.  
23,730. 25,469. 33,249. 36,122. 36,421. 36,990.  
37,345. 37,693. 38,178. 47,861. 49,884. 52,106.  
52,640. 52,641. 55,652. 58,785. 60,813. 62,063.  
62,153. 64,060. 64,735. 65,814. 68,311. 70,061.  
71,217. 73,299. 76,926. 77,590. 80,821. 81,243.  
81,543. 84,594. 86,153. 87,253. 92,082. 92,799.  
und 93,686.

72 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 4913. 6151.  
6175. 6939. 8421. 9323. 9772. 9792. 12,799. 12,837.  
13,703. 14,643. 15,720. 17,142. 19,025. 19,797.  
20,920. 20,986. 22,999. 23,692. 24,316. 27,008.  
28,934. 28,983. 29,453. 30,644. 31,096. 31,729.  
33,152. 35,437. 35,859. 35,946. 36,174. 36,468.  
36,925. 37,138. 38,158. 41,320. 42,578. 43,985.  
44,609. 45,238. 47,610. 53,029. 54,135. 58,137.  
62,445. 62,474. 62,749. 63,910. 66,636. 67,889.  
71,136. 74,191. 75,251. 78,056. 78,213. 81,744.  
83,077. 83,313. 83,477. 84,697. 87,120. 87,994.  
88,073. 89,070. 89,747. 91,816. 93,316. 93,410.  
94,435 und 94,544.

### Aus der Provinz.

Königsberg. Nach den bekannt gewordenen Dispositionen reist Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent zur Eröffnung der Erdkuhner Bahn am Sonnabend den 2. Juni von Berlin nach Danzig ab. Von Danzig aus trifft Se. Königl. Hoheit am Sonnabte Mittags hier in Königsberg ein, an welchem Tage der Prinz-Regent ein Diner zu geben und Abends ein Fest Seitens der Stadt entgegenzunehmen gerufen wird. Am Montage findet die Fahrt zur Eröffnung der Bahn, zu welcher das ständische Fest in Gumbinnen veranstaltet, und ein Besuch Erkelnens, am Dienstag eine von der Königsberger Kaufmannschaft arrangierte Dampfschiffahrt nach Pillau statt. Im Gefolge Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten wird sich außer mehreren hochgestellten Militärs namentlich der Handelsminister v. d. Heydt befinden.

Danzig. Unser Hafen ist jetzt, nachdem eine große Anzahl Schiffe mit Fracht ausgegangen, nicht sehr belebt; doch hofft man, den Hafen bald wieder mit neuen Schiffen gefüllt zu sehen. — Auf dem Bischofsberg stand am 12. d. zwischen zwei Infanterie-Offizieren ein Pistolenduell statt, wobei der eine von ihnen gefährlich verwundet sein soll. — Die erste Sängerin unseres Theaters, Frau Pettenkofer, welche am 18. in einer Gesellschaft eine Spazierfahrt nach Neufahrwasser mache, wurde dort von einem Tochterchen schnell und glücklich entbunden.

Dirschau. (D.) Am 14. d. Abends schlug der Blitz in die Scheune des Besitzers Hüllmann zu Dirschau. Da jede Rettung unmöglich war, so verbrannten denselben, außer einigen Getreide. Vorräthen, 35 Schafe und 20 Schweine. — Seit Kurzem hält hier ein Mädchen von 17 Jahren, eine Somnambule, Predigten, die viel von sich reden machen.

Der 3. Hauptgewinn von 50,000 Thlr. der jetzt gezogenen Lotterie ist am 11. nach Gumbinnen, der 4. Hauptgewinn von 40,000 Thlr. am 14. ebenfalls nach Danzig gefallen.

Elbing. Am vorigestrigen Montag den 14. d. M. starb plötzlich, ohne vorher krank gewesen zu sein, der fröhliche Stadt-Musikus, Herr Musik-Direktor Urban, in seinem 88sten Lebensjahr. Noch am Nachmittage des genannten Tages hatte er seinen gewohnten Spaziergang gemacht, von welchem zurückgekehrt, er nach wenigen Stunden schmerzlos einschlummerte. Ein Ehrenmann in jeder Beziehung, ein Musiker durch und durch, vereinigte er während seiner langjährigen Wirksamkeit, nach Art der alten Meister der Künste,

der Ausübung seiner Kunst das Gewerbmäßige mit Reicherem, rein künstlerischen derselben. Seine Lehrlinge waren handwerksmäßig aber tüchtig ausgebildet, schreibt eben darum erstand unter ihnen mancher Königliche Künstler, wie z. B. Truhn u. a. Seine Anwalt hieß auf Hochzeiten, Kindtaufen u. c. Tanz-

Büre dann aber auch wieder einen tüchtigen

1) Aufführungen großer Oratorien u. c., welche

wegen schwierig alljährlich in's Werk setzte. Der

Vertheis musikalischen Wirkens und seines

Am 24. erste „Preußische Musikfest“ an den

in einem hgen des Jahres 1833, aufgeführt in

gleichzeitig, welches Urban veranstaltet hatte und

Frage sei diesem Feste beigewohnt hat, dem wird

gewürdeter Eindruck derselben noch heute unvergessen. — Während der letzten 12 oder 15 Jahre

seines Lebens hat Urban sich an der ausübenden Musik nicht mehr betheiligt, doch soll er noch fortwährend sich mit der Theorie der Musik beschäftigt und das Resultat seiner Arbeiten in Manuskripten hinterlassen haben.

Den älteren Musikfreunden Elbings wird „der alte Urban“ eine geachtete, eine liebe Erinnerung bleiben.

Elbing. In den Monaten Juni und Juli werden wieder wie gewöhnlich mehrere Remonté-Kommando's hier eintreffen.

Für die Nothleidenden im Schloßauer

Kreise sind bei der Redaktion d. B. noch eingegangen:

24) A. S. 10 Sgr.; 25) C. P. 20 Sgr.

Für die durch Brandschaden Verunglückten in Fürstenau ist ferner eingegangen: 2) Von B. in N. 1 Thlr. Bis jetzt zusammen 1 Thlr. 15 Sgr.

### Todes-Anzeige.

Am 14. d. Mts. Morgens 24 Uhr entschlief sanft, nach langem Leiden, zu einem bessern Leben, die von uns allen so herlich geliebte Frau Schiffbaumeister Bertha Becker geb. Sonnenstuhl aus Pillau, in einem Alter von 27 Jahren 5 Tagen. Diese, um stille Theilnahme bittend, traurige Anzeige, allen Freunden und Bekannten.

Elbing, den 15. Mai 1860.

### Die Hinterbliebenen.

Mittwoch, den 16. huj., Abends 8 Uhr.

### Weingrundforst.

Donnerstag, den 17. Mai:

### Grosses

### Trompeten-Concert

vom Musik-Chor des 8. Ulanen-Regiments.

Anfang 4 Uhr. — Entrée 2½ Sgr.

Familien werden berücksichtigt.

### Programm

verbleibt bei dem von mir angekündigten Concert vom 22. April, welches wegen ungünstiger Witterung nicht stattfinden konnte.

A. Bösenäck,  
Musikmeister.

### Erstes

### Vereins-Concert

in Vogelsang,

am Himmelfahrtstage, Donnerstag den 17. h.

Anfang 3½ Uhr Nachmittags.

Nicht-Vereinsmitglieder zahlen 3 Sgr. Entrée.

### Das Comité.

Im Verlage der J. H. Heuser'schen Buchhandlung in Neuwied ist soeben erschienen und in den Buchhandlungen der Herren Neumann - Hartmann, Léon Saunter und Th. Steingraeber vorrätig:

### Predigten

von

Carl Harder,

Prediger der evangelischen Mennoniten-Gemeinde zu Neuwied.

2. Heft, enthaltend: 10 Fest-Predigten, elegant brodirt Preis 10 Sgr.

Allen Freunden und Glaubensgenossen des Verfassers wird diese schöne Sammlung Predigten eine willkommene Gabe sein. Das 1. Heft der Predigten, welches allgemein mit Beifall aufgenommen wurde, erschien im verlorenen Jahre und war von gleicher Ausstattung und gleichem Preise.

### Notenpapier

in allen gebräuchlichen Lintaturen billigst bei

Neumann-Hartmann.

### Tapezierblei

als das beste und bewährteste Mittel die aus den Wänden hervordringende, der Gesundheit so sehr schädliche Feuchtigkeit abzusperren, allgemein anerkannt, ist in 2 Sorten zu Fabrikpreisen zu haben bei

Arnold du Bois.

Getrocknete Blaubeeren à 3 Sgr.  
pro Pfd., ungeschälte getrocknete Apfelfüllung  
und Birnen à 2 Sgr. pro Pfd., bestes  
geschältes Backobst, türkische und böhmis-  
che Pflaumen, sehr schöne trockene  
Kirschen und eine neue Zusendung  
Messina-Apfelzinen und Gi-  
tronen erhielt und empfiehlt

A. Tochtermann.

Schönen Elbinger Kaviar  
empfiehlt billigst

A. Tochtermann.

Els. Caviar, bester Qualität, Sardinen in Öl, Sardinen in Picles, Sardellen, Mir-Picles, Picalilis, engl. Saucen, Limonien, Oliven, Capern, franz. Mostrich, engl. und russ. Senf, Cayenne-Pfeffer, franz. Wein-Essig, neues Speise-Oel und Gothaer Cervelat-Wurst empfiehlt

### Arnold Wolfeil.

Aechte Havanna-, Bremer, wie Hamburger Cigarren in abgelegter Ware, empfiehlt ich bei billigster Preisnotzung.

### Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee, feinste Vanille, ächte Hausenblase, Gelatine in roth und weiß, Chocoladen aller Art und engl. Bisquit empfiehlt

### Arnold Wolfeil.

Die Herren Dr. Richter & Co. in Danzig haben uns Niederlage ihres Selterser- und Soda-Wassers übertragen und empfehlen wir dasselbe hiermit der gefälligen Beachtung.

Reimer & Schmidt,  
Sperlingsstraße No. 1.

Sonnabend den 19. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

werde ich am Königsberger Thor, vor dem Hause des Herrn Kaufm. Stobbe, 1 schönen Stier und 6 frisch- und altmilche Kühe durch Auktion verkaufen.

### Böhm.

Montag den 21. d. M. von 9 Uhr ab bin ich Willens mein Mobiliar, als: 1 Sopha, Tische, Stühle, 1 Kommode, Sopha-Bettstall, mehrere Spiegel, mehrere Lagerfässer und mehreres andere Hausgeräth per Auktion zu verkaufen.

Penner, hohe Brücke.

Mehrere neue Wagen, worunter sich auch einspännige Halbwagen befinden, empfiehlt

J. Allert, Sperlingsstraße No. 31.

Ein alter noch gut erhaltener Einsegelungsanzug und ein schwarzer Oberrock steht billig zum Verkauf Wasserstraße No. 68.

Ein Brettschneider-Krahn mit Ketten, eisernem Block und Scheiben ist zu verkaufen

Al. Segelstraße No. 4.

### Guts-Verkauf.

Ich bin Willens mein Grundstück in Schönwiese bei Pr. Holland, platt an der Chaussee und dem Bahnhof Gildenboden gelegen, guten Gebäuden und einem Areal von ca. 3½ Hufe Weizenboden culmisch, vollständig todtem und lebendem Inventarium, sofort zu verkaufen und zu Johann d. J. zu übergeben. Alles Nähere ist jederzeit im Hause selbst zu erfahren.

### Wittwe Teschner.

Eine Stube mit auch ohne Möbel ist zu vermitthen Burgstraße No. 5.

Ein zahmer guter Bull wird unentgeldlich in Weide genommen

Berlinerstraße No. 4.

Ein goldener Uhrschlüssel ist verloren worden. Der Abgeber erhält eine gute Belohnung bei

C. R. Gerike,

Juwelier und Goldarbeiter.

Ein kleiner silberner Pfeil ist Montag verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung Fischerstraße No. 28, abzugeben.

# Neue Berliner Hagel - Assuranz - Gesellschaft.

Grund - Capital: Eine Million Thaler.

Diese älteste Hagel - Versicherungs - Gesellschaft empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschlag. Sie übernimmt die Versicherungen gegen feste Prämien, wobei niemals eine Nachschuszahlung zu leisten ist, und regulirt die eintretenden Schäden nach den in ihrer 37jährigen Wirksamkeit anerkannten liberalen Grundsätzen. Die Auszahlung der Entschädigungen erfolgt nach Feststellung des Verlustes prompt und vollständig.

Die unterzeichneten Agenten empfehlen sich zur Vermittlung von Versicherungen und sind bei denselben die höheren Versicherungs - Bedingungen und jede beliebige Auskunft zu haben

Alfred Reinick, Haupt - Agent,

in Danzig, Hundegasse No. 90.

F. Hennwanz in Schonef.

Julius Zielke in Pr. Stargardt.

C. W. Mehe in Dirschau.

Eduard Feick in Elbing.

Stellmacher, Deichsecretair in Kl. Lichtenau.

J. Goldberg in Tiegenhof.

E. Kätelhodt, Lieutenant und Gutsbes.

in Sandhof.

Ad. Derzewski in Christburg.

Julius Werner in Stuhm.

Ad. Steinorth, Apotheker in Niesenburg.

E. Görzen, Gutsbesitzer in Weishof.

## Mipspläne

auf Bestellung, werden in jeder beliebigen Größe billig angefertigt bei

A. Penner,  
Wasserstraße No. 81.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in echt importirten Havanna-, Bremer und Hamburger Cigarren, allen Sorten Rauch- und Schnupftabakken, Hamburger Spazierstäcke, echt Amerikanischer Gummischuh, f. Lederaquare, Alabaster- u. Imitationgegenstände, Solinger Taschenmesser, Schnupftabakdosen, Taschenfeuerzeuge, Hemden- und Chemisetten - Knöpfe, Cigarrenspitzen, Parfümerien von Tren & Nigisch, Chokoladen und Bonbon empfehle ich bestens.

Außerdem führe ich ein Commissions - Lager von Dr. Niemann's Nettigasft gegen Husten, Heiserkeit, Lungencatarrh, Brustscherzen und Grippe.

Authentum zur Verstärkung der Hühneraugen und Warzen.

Idioton gegen rheumatischen und chronischen Bahn- und Gesichtsschmerz.

Pilione gegen Sommersprossen, Weberflecke, Blumen, Mittesser und Flechten.

Chinesisches Haarfärbemittel, um Kopf-, Augenbrauen- und Barthaare schwarz zu färben.

Orientalischer Enthaarungs - Extract, ein Mittel zur Entfernung überflüssiger Haare.

Moras Haarstärkendes Mittel, verhindert das Ausfallen der Haare. Deren Wachsthum in nie gehörter Weise befördernd, macht es die Haare glänzend und weich.

Pomade Nutritive, ein Mittel, das Wachsthum der Haare zu befördernd und das Ausfallen und Ergrauen derselben zu verhindern.

Hühnerauge in Plasterchen, um das Hühnerauge in kurzer Zeit zu entfernen.

Dentifrice Universel, den heftigsten Zahnschmerz augenblicklich zu vertreiben.

Ochsenschäle Gesundheits- und Universal - Seife, gegen Brandshäden, Geschwülste, Skropheln, Flechten, Kopfkrampf und Gicht.

Dr. Creutzwiesersche Brust - Caramellen, für Brust und Lunge wohlthuend.

Brömers Fleckenwasser, Elbing. Adolph Huss.

Die

Fabrik der feuerfesten asphaltirten Zedith - Dachpappen von Schottler & Co.,

in Lappin bei Danzig, hat mir den Verkauf ihrer rühmlichst bekannten Fabrikate übertragen und liefert dieselbe in beliebigen Längen und Tafeln in reeller Ware.

Gefällige Aufträge zu Fabrikpreisen nehme ich jeder Zeit entgegen.

Tiegenhof, den 3. Mai 1860.

A. Stobbe.

Frisches Mizza - Speise - Del, Beste Brabant. Sardellen sind angelangt und billig zu haben „im goldenen Ring“, Alter Markt 48.

Eine Kuh, unter zehn Kühen auszusuchen, von denen noch zwei ganz junge nächstens frischmilch werden, steht zum Verkauf in Behrendshagen bei Johann Kunz.

königl. Sächs. confirmierte  
Lebens - Versicherungs - Ge-  
sellschaft zu Leipzig,  
auf Gegenseitigkeit gegründet 1831.

Mitgliederbestand Ende 1859:  
5,146 Pers. mit 5,715,600 Thlr. Versiche-  
rungs - Summe.

Seit dem Bestehen der Anstalt wurden  
bezahlt:

für verstorbene Mitglieder 2,575,600 Thlr.

Dividende . . . . . 410,000 Thlr.

Dividende im Jahre 1860: 24%

Immer mehr wird es anerkannt, daß die Lebensversicherung nicht nur für den Beamten, sondern auch für den Handels- und Gewerbestand, ein sehr beachtenswertes Mittel ist, die Seinen gegen die Wechselseitigkeit des Glücks sicher zu stellen und daß es selbst für den Landwirth vielfache Verhältnisse giebt, in welchen er von ihren wichtigen Vortheilen Nutzen ziehen kann. Denn gegen einen verhältnismäßig geringen jährlichen Beitrag gewährt sie Sicherheit gegen die großen Nachtheile, die so häufig einem blühenden Geschäft oder einem geordneten Besitzstande durch einen plötzlichen Todesfall verursacht werden.

Die obige seit 29 Jahren in segensreicher Wirksamkeit bestehende Gesellschaft bietet durch ihre Einrichtung wie durch ihre Fonds die vorzüglichste Sicherheit. Der vorhandene Überschuss von 212,331 Thlr. stellt für die nächsten Jahre die Vertheilung noch höherer Dividenden in Aussicht, wodurch die Beiträge auf das äußerste Maß der Willigkeit reduziert werden.

Jede nähere Auskunft wird bereitwillig und unentgeldlich ertheilt von

Wegmann & Co.,  
Rendant Carl Damus,  
Agenten in Elbing.

Dr. Loewenstein,

homöopathischer Arzt aus  
Bromberg,

wird Freitag den 18. und  
Sonntag den 19. Mai  
in Elbing (Königl. Hof) für  
Kranke zu sprechen sein. — Zur Kur  
eignen sich zunächst Brust- und Unter-  
leibs - Beschwerden, Epilepsie, Magen-  
krampf, Gicht, Rheumatismus, ge-  
schlechtliche Störungen, langwierige  
Hautleiden, Knochenfrak, Schwerhörig-  
keit u. a. chron. Nebel.

Gutskauf - Gesuch.

Ein Gut mit gutem kleefähigen Boden, wird b. festen Hypotheken mit einer Anzahlung von 10 - 12000 Thlr. ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen gesucht. Frank. Offert. mit Angabe der Bedingungen w. erbeten sub L. L. Danzig post. rest.

Eine Directrice für ein Puppengeschäft findet sofort eine Stelle bei

Susanna Rühlow in Lüder

Ein Dösenhirte wird gebraucht  
Eschenborst № 92

Genteset, genießet den lieblichen Aden-, Thumberg), die Blüthezeit eslet, sie - Stoff

Am Himmelfahrtstage auf d  
musikalische Unterhaltung,  
Sonntag den 20.: bei schre No. 8  
großes Tanzvergnügen Mühlen-  
bei ungünstigem ein ganz kleen Herren,  
feins.

Wöwenslust.

Morgen, Donnerstag, am Himmelfahrt.  
Musikalische Unterhaltung.  
Der Garten steht in voller Blüthe.

Sonntag, den 20. Mai c.: Ball für  
ansässige Familien in den „drei Rosen“,  
wozu ich ergebenst einlade.

August Bolt.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Werner in Elbing.  
Geschnitten und verlegt von  
Agathon Werner in Elbing.

Beilage

# Beilage zu No. 40. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 16. Mai 1860.

**Elbing.** Aus der Stadtverordneten-Sitzung vom 11. Mai 1860 ist anzuführen: 1) Von der Verpachtung des Pfuglandes von den Kämmerei-Administrationsstücken wird Kenntnis genommen. Der Durchschnitts-Ertrag beträgt pro Morgen auf dem Bürgerpfel 29 Thlr. 26 Sgr. 7 Pf. gegen 38 Thlr. 4 Sgr. 9 Pf. pro 1859, dem Herrenpfel 33 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. gegen 32 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. pro 1859, der Wansau 84 Thlr. 20 Sgr. 2 Pf. gegen 30 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. pro 1859, dem alstädtischen Rosgarten 28 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. gegen 21 Thlr. 17 Sgr. 8 Pf. den Stadthofs-Wiesen 17 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. gegen 11 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf. aus der bisherigen Zeitpacht. Die Gesammt-Einnahme für Pfugland beträgt in diesem Jahre 3481 Thlr. und übersteigt die vorjährige um 48 Thlr. — 2) Dem Vorschlage des Magistrats in Betreff des Antrages der Besitzer der Klassensteuerpflichtigen Etablissements auf dem Neustädter-Felde, die auf sie repartierten Beiträge für Provinzial-Zwecke von circa 25 bis 30 Thlr. jährlich auf die Kämmereitasse zu übernehmen, tritt die Versammlung bei. — 3) Die für die nöthwendig erachteten Bauten bei der hiesigen Gasanstalt, nämlich Verlängerung des Kohlenschuppens, Anlage eines Theerbassins und Ausbau des Dachbodens im Beamtenhause, welche mit 1074 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. veranschlagt worden sind, werden genehmigt, und zwar sollen die Kosten vorläufig aus den bereiten Mitteln der Kämmereitasse entnommen werden. Von der Übertragung der Zimmerarbeiten an den Zimmermeister Krause wird Kenntnis genommen und die Genehmigung zu diesem Arrangement nachträglich ertheilt. — 4) Mit dem Vorschlag des Magistrats, betreffend den Prozeß über den von dem Heil. Geist-Hospital geforderten Beitrag zu dem Bau des Pfarrhauses zu Reichenbach im Betrage von 547 Thlr. 14 Sgr. 11 Pf. ist die Versammlung einverstanden. — 5) Die Verfammlung wird durch den Magistrat benachrichtigt, daß die Nichtigkeitsbeschwerde des Königl. Eisenbahnfiscus gegen das ihn zur Wiederherstellung der Neustädter-Fähre verurtheilende 2. Erkenntnis vom Königl. Ober-Tribunal in Berlin verworfen worden ist und die Königl. Direktion der Ostbahn um Ausführung des Urtheils vom Magistrat ersucht worden ist. — 6) Die freihändige Abtretung der Parzelle in der alt. Wallstraße an den Herrn Steckel für den Taxpreis von 2 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. wird genehmigt. — 7) Die Versammlung nimmt Kenntnis von dem Betriebsbericht der Gasbeleuchtungs-Anstalt pro Monat März c. Danach sind producirt pro März 569,710 Kubik-Fuß Gas, welches 388 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf. kostet, konsumirt 564,256 R.-F. Es sind 290 öffentliche, Gesammtlichte 1441, der Konsum der öffentlichen Beleuchtung 238,056 R.-F.; Privatverbrauch im 1. Quartal 873,700 R.-F.; producirt 2,065,980 und konsumirt 1,821,155 R.-F. 2000 R.-F. kosten 20 Sgr. 6 Pf., ohne Arbeitslohn 18 Sgr. 1 Pf. — 8) Die Versammlung ist damit einverstanden, daß der Magistrat bereits Schritte gethan hat, um die im §. 11. und 35. der neuen Bau-Polizei-Ordnung der Königl. Regierung vorbehaltene Befugniß zur Genehmigung der Anlage von Fachwerksgebäuden und hölzernen Treppen auf die hiesige Königl. Polizei-Direktion zu übertragen. Gleichzeitig werden die Herren Phillips, Gersmer und Riesen zu neuen Mitgliedern der von der Versammlung bereits ernannten Kommission erwählt und um die Zusammenbereufung derselben von Neuem ersucht. — 9) Die Versammlung bewilligt 130 Thlr. zur Beschaffung neuer und Reparatur alter Turngeräthe, vorgangsweise im Interesse der Volksgesellschaften. — 10) Die Versammlung ist damit einverstanden, daß für das Heil. Geist-Hospital ein offener, 9 Personen fassender Wagen angeschafft worden ist und genehmigt nachträglich den Kaufpreis von 85 Thlr. — 11) Den hiesigen Kleinkinder-Bemahranstalten werden für die nächsten 3 Jahre 1860/63 die bisherigen 28 Kästner Brennholz in der bisherigen Qualität bewilligt und die Zahlung des Taxpreises aus der Armen- an die Kämmereitasse genehmigt.

## Schwurgericht zu Elbing.

Sitzung am 14. Mai 1860.

Unter dem Vorsitz des Herrn Appellations-Gerichts-Raths Rauchfuß aus Marienwerder und dem Beifteile der Herren Kreis-Gerichts-Räthe Hefner und Romahn, Kreisrichter Berendt und Professor Taurek wurden heute die Schwurgerichts-Sitzungen eröffnet. Als Gerichtsschreiber fungirt der Gerichts-Actuarius Zeit und die Königliche Staats-Anwaltschaft wird durch Herrn Staats-Anwalt Dahlström vertreten.

Zur Verhandlung gelangten folgende Anklagesachen:

1) Wider den Arbeiter Heinrich Fuß aus Elbing wegen schweren Diebstahls im Rückfalle.

Bertheiliger: Professor Weizennmüller.

Am 24. Januar d. J. Abends verkaufte Angell, in einem hiesigen Laden altes Eisen und befand sich zugleich im Besitz eines gefüllten Sackes. Auf die Frage nach dem Erwerbe machte er die charakteristische Auskunft, daß er den Inhalt „gestiegen“ habe, worauf ihm die Sachen abgenommen und der Polizei-Behörde überlieferet wurden. Unter diesen befanden sich auch zwei Hemden und etwas Wäsche, deren Eigentümer abhalb in der Person des Kaufmanns Scheler ermittelt wurde. — Angell, 20 Jahre alt und bereits fünf Mal wegen Diebstahls bestraft, bekannte sich „Schuldig“, so daß die Buzierung der Geschworenen unterblieb. Er war am 24. Januar d. J. auf der hiesigen Speicher-Insel über den etwa 8 Fuß hohen Zaun in den Schelerschen Speicherhof und von dort mittels aufeinander gestellter Kästen durch eine offen stehende Lücke in den Speicher selbst gestiegen und hatte dort die zum Trocken befindlichen Sachen entwendet. Das Erkenntnis lautete auf 5 Jahre Buchthaus c.

2) Wider a, den Dienstjungen Johann Powandt aus Willenberg, b, die Arbeiterfrau Catharina Krause aus Porschau, ad. a. wegen eines schweren und 4 einfacher Diebstahle im 1. Rückfalle, ad. b. wegen schweren und eines einfachen Diebstahls und einfacher Gehlerei im Rückfalle.

Bertheiliger: Justiz-Rath Schüler und Professor Weizennmüller.

In der Zeit vom April bis October v. J. wurde der Hofbesitzer Deschner zu Gr. Lichtenau zu fünf verschiedenen Malen an Betten, Kleidern &c. bestohlen. Der Verdacht fiel auf dessen Dienstjungen, den bereits wegen wiederholten Diebstahls bestraft waren c. Powandt, und als man bei ihm einen Theil des Entwendeten fand, räumte er die Diebstähle ein, bezügliche auch seine Halbschwester die c. Krause der Theilnahme, bei der auch entwendete Sachen gefunden wurden. — Powandt vertrieb heute sein früheres Geständnis und räumte nur einen einfachen Diebstahl ein, eben so erklärte sich die Krause für unschuldig. Das Resultat der Beweisaufnahme war für Beide ungünstig. Die Geschworenen sprachen überall das „Schuldig“ aus. Bei dem von P. verübten schweren Diebstahl wurden mildernde Umstände angenommen. Der Gerichtshof verurtheilte den P. zu 1 Jahre Gefängnis, die K. zu 2 Jahren Buchthaus.

(Eingesendet.)

(Verspätet.) Wie bekannt, besteht schon seit längerer Zeit am hiesigen Orte ein Turnverein, der es sich zur Aufgabe gemacht, die Kräfte der sich ihm anschließenden Glieder zu stärken, und damit zugleich, wenn ich nicht irre, den Tribut, welchen jede gesunde, männliche Person seinem Vaterlande zu entrichten hat, zu erhöhen. Wieviel Mitglieder dieser Verein zählt, ist mir unbekannt; daß der selbe aber die hohe Bedeutung seines ländlichen Zweckes recht würdig erkannt hat, dieses zu sehen, wurde mir in diesen Tagen Gelegenheit. Am Bustag waren ca. 14 Turner in Dambitz, wo der Verein einige Turngeräthe aufgestellt hat, um ihre Übungen zu halten. Wer nur einige Kenntnis vom Turnen hat, konnte sehen, wie selbst schwierigere Sachen von einigen Herren leicht und elegant ausgeführt wurden. Eins nur fehlte, und dieses waren die Leiter des Vereins. Der Verein ist jedoch im Wachsen begriffen, und seine Mitglieder werden durch einiges Streben nach Vollkommenheit einst tüchtige Jünger unseres Turnvaters „Jahn“ werden.

(Eingesandt.)

Unser beliebte Vergnügungs-Ort Bogessang wird in diesem Jahre schon sehr zeitig von einem recht zahlreichen Publikum besucht, was wohl mit darin seinen Grund haben mag, daß der Restaurator Stummer, welcher dort die Gastwirtschaft übernommen hat, es sich angelegen sein läßt, das Publikum zuvorkommend und prompt zu bedienen. Namentlich waren die Speisen und Getränke, welche bis jetzt verabreicht wurden, von guter Beschaffenheit und in geeigneter Auswahl. Wir glauben daher, daß Herr Stummer, wenn er so fortfährt, wohl seine Rechnung finden wird.

**Elbing.** (Einges.) Unsere nächste Umgegend hat an Naturschönheiten so mancherlei Abwechslung, daß selbst der Einheimische oft manches anmutige Plätzchen unbeachtet läßt, welches doch einiger Aufmerksamkeit wert wäre. Auf unseren Spaziergängen nach Engl. Brunnen winkt uns auch das auf der Colonie sich befindende Gasthaus „die neue Welt“ genannt. Auf einer Anhöhe daselbst genießt man eine reizende Aussicht auf die Stadt und Niederung, die gegenwärtig noch durch die blühenden Obstbäume verschönert wird. Der Besitzer der „neuen Welt“, Herr Warm, ein gebildeter freundlicher Wirth, empfängt die ihn Besuchenden mit lobenswerther Höflichkeit. Naturfreunden und Denjenigen, welche gerne in ungenirter Heiterkeit und froher Laune die Sommertage genießen, können wir mit Recht das Plätzchen unter den Lindenbäumen der „neuen Welt“ empfehlen. Der Weg führt gleich hinter Engl. Brunnen rechts hinauf, den etwa noch Befragenden wird von den Anwohnenden der Weg bereitwillig gezeigt. — Auch die an den Wochentagen gewöhnlich stattfindenden Cavalleriemaneuvres gewähren dem Besucher, vom Gasthause aus, oft viel Vergnügen. Möchten Manchem durch den Besuch dieses Ortes einige heitere Stunden bereitet werden, das wünscht ein Lebemann.

## Amtliche Verfugungen

### Schankanzeitung.

Für die Notleidenden im Schlochauer Kreise sind ferner durch Herrn A. 5 Thlr. und durch die Expedition der „Elbinger Anzeigen“ 13 Thlr. 15 Sgr., im Ganzen 18 Thlr. 15 Sgr. eingegangen und an das Königl. Landrats-Amt zu Schlochau abgeschickt.

Indem ich den Gebern den schuldigen Dank abstatte, bemerke ich, daß der Gesammt-Ertrag der jetzt geschlossenen Kollekte 60 Thlr. 25 Sgr. betragen hat.

Elbing, den 9. Mai 1860.  
Der Königliche Polizei-Direktor,  
(gez.) von Schmidt, Regierungs-Rath.

### Bekanntmachung.

Königliches Kreisgericht zu Elbing,  
II. Abtheilung,  
den 5. Mai 1860.

Der Friseur Otto Patry von hier und dessen Brant, die verwitwete Johanna Blindow geb. Schulz, gleichfalls von hier, haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes laut Verhandlung vom 3. Mai 1860 ausgeschlossen.

### Bekanntmachung.

Der unbefugt im laufenden Frühjahr eröffnete Fußsteg von Weingrundforst nach Dambitz über die Weingarter Wiese wird hiermit verboten.

Nebertreter haben eine Strafe von 10 Sgr. bis 3 Thlr. zu gewärtigen.

Elbing, den 15. Mai 1860.

### Königliches Domänen-Rent-Amt.

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 5000 Tonnen Steinkohlen vom Elbingflusse nach der Gas-Anstalt soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Hierzu haben wir einen Termin auf heute Mittwoch den 16. Mai

### Nachmittags 3 Uhr

in der Gas-Anstalt angesezt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen, welche im Termin bekannt gemacht werden, sind auch vorher in unserem Bureau einzusehen.

### Das Curatorium der Gas-Anstalt.

Das dem Stipendienstift gehörige Grundstück, große Vorbergstraße No. 21. 22., bestehend aus einem Wohnhause mit Hofraum und einer Baustelle, soll freihändig verkauft werden und wird Herr Vorsteher Kaufmann Dehning über die Verkaufsbedingungen gesäßige Auskunft geben.

Elbing, den 14. Mai 1860.

### Der Vorstand des Stipendienstifts.

Dienstag, den 22. Mai e. Nachmittag um 3 Uhr sollen zwei Trödel-Buden No. 23. und 24., hinter dem Rathaus hieselbst belegen, öffentlich gegen gleichbare Zahlung verauktioniert werden.

Elbing, den 15. Mai 1860.

Grunewald,  
Auktions-Kommissarius.

## Stettiner Portland-Cement

in frischer Qualität offeriren billigst

Silber & Co.

Bon dem schönen, so schnell vergriffenen

Danziger Räucher-Lachs,  
erhielt heute wieder frische Sendung.

W. Fast.

Von jetzt ab wird das bayrisch Bier während der warmen Monate in meinem Lokale nur vom Eis gegeben und bitte um geneigten Zuspruch.

W. Fast.

Schöne geräucherte Lachs verkauft heute à Pf. 7 Sgr. auf der Fischbrücke.

Baar.

## Die Berliner Damen-Schuh-Handlung

Fischerstraße No. 31.

von W. Figuhr, Wittwe, empfiehlt eine neue große Sendung Gamaschen in schwarz und farbig, Morgenschuhe, auch eine große Auswahl für Kinder in Leder und Zeug.

Gamaschen für Damen und Kinder sind stets vorrätig und empfiehlt billigst.

H. Wersel, Fischerstraße No. 29.

Um mit dem Reste meiner **Sonnenschirme**, En tout cas  
zu räumen, verkaufe ich solche unter dem **Einkaufspreise**.

**J. Frankenstein.**

Eine neue Sendung **Stroh-Hüte** habe erhalten, darunter eine Partie Damen-  
Hüte äußerst billig für Wiederverkäufer.

**J. Frankenstein.**

**Pique's**, echt und halbecht, zu Kragen und Mantillen in den neuesten Mustern  
billig bei

**J. FRANKENSTEIN.**

**Französische Stickbaumwolle** à 5 Pf. die Tocke verkauft  
**J. Frankenstein.**

Den Empfang einer neuen, sehr reichhaltigen Sendung Wan-  
tillen und Taffet-Mäntel erlaube ich mir hiermit ergebenst  
anzuzeigen. — Die Preise sind außerordentlich billig notirt.

**August Wernick.**

Auf mein großes und schönes Lager von  
**Tücher, Double-Tücher sowie Chales**  
erlaube mir ein geehrtes Publikum ergebenst aufmerksam zu machen.

**Albert Büttner.**

**Frühlings-Mäntel sowie Mantillen**  
in jedem Stoffe.

empfing wieder bedeutende Sendungen und empfehle dieselben hierdurch bestens.  
**Albert Büttner.**

 Wegen Pachtabgabe werden zu  
Johanni a. c. in Gr. Ottlau  
bei Gar n s e e circa 1000  
Stück Schafe, bestehend in Muttervieh  
nebst Lämmern und Hammeln verschiedener  
Alters zum Verkaufe gestellt. Sämtliches  
Vieh ist wollreich und ist der Centner Wolle  
mit 80 Thlrn. bezahlt worden. Kauflebhaber  
werden ersucht, die Schafe noch vor Johanni  
in Augenschein zu nehmen.

 Montag den 21. Mai Vormit-  
tags von 10 Uhr ab werden beim  
Kaufmann Horn zu Markushof  
28 Ochsen, die sich zum Fettweiden gut passen,  
per Auktion an den Meistbietenden verkaufi  
werden.  
H o r n.

 Mein Haus Junkerstraße 8. bin ich  
Willens mit auch ohne Land zu ver-  
kaufen. Alles Nähere daselbst. B. Nedmer.  
Ein freundliches Zimmer, mit oder ohne  
Wibbel, kann einem anständigen, stillen Mie-  
ther überlassen werden  
Spieringstr. 10., parterre.

2 Stuben, für die Sommermonate, sind  
zu vermieten äußern Mühlendamm No. 39.,  
in der Scheidermühle.

Eine freundliche Hinterstube ist an ein-  
zelne Personen zu vermieten. Wo? sagt  
die Expedition d. Bl.

Ein anständig meubliertes Zimmer ist so-  
fort zu vermieten heilige Geiststraße 20.

Eine möblierte Stube ist zu vermieten  
Schmiedestraße No. 19.

Eine Parterre-Wohnung von 2 Stuben  
Altoven ic. ist zu vermieten  
Junkerstraße No. 16.

Seidene und wollene Kleider werden  
echt und schön gefärbt bei C. F. Gruen-  
wisski, kleine Vorbergstraße No. 8.

**Offene Lehrlingstellen.**

Für eine auswärtige Weinhandlung  
ein gros, wird ein mit den erforderlichen  
Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann  
als Küferlehrling, so wie für ein  
Comptoir ein junger Mann, welcher die  
nötigen Fähigkeiten besitzt, als Lehrling  
gesucht durch

**C. E. Heidemann,**  
Vorbergstallstraße 6.

 Ein junger Mann, welcher Apotheker  
werden will, kann bei mir Aufnahme  
finden.

**Berndt.**

 Einige Tischlergesellen finden  
noch dauernde Beschäftigung. Nöheres Neu-  
städtische Wallstraße No. 10.

In Amalienhof bei Elbing wird  
ein- und zweijähriges **Jungvieh** auch  
in diesem Jahre auf die Weide genommen.  
Dasselbe ist bei dem Hofmann daselbst anzu-  
melden, wo auch die Bedingungen zu erfah-  
ren sind. Die Zeit der Aufricht wird in die-  
sen Blättern seiner Zeit bekannt gemacht  
werden.

Am vergangenen Freitag habe ich irgend-  
wo meinen Regenschirm vergessen mitzunehmen.  
Nach näherer Ermittlung hat sich in dem  
Locale des Herrn Freytag ein anderer  
Schirm vorgefunden. Da selbiger dem Me-  
nigen ähnlich, aber bedeutend schlechter ist, so  
bitte ich um den Umtausch oder um Angabe,  
wo Letzterer sich befindet.

**Heinr. Wölke.**



**Nach Kahlberg**

fährt morgen, am Himmelfahrtstage, Nach-  
mittag 2 Uhr das Dampfboot **Express**.  
Rückfahrt von Kahlberg 7 Uhr Abends.  
Passagiergeld 10 Sgr.



**Spazierfahrt**

**nach Kahlberg und Pillau.**

Das Dampfboot **Fulton** fährt näch-  
sten Sonntag früh 7 Uhr über Kahlberg  
nach Pillau und kehrt von dort Nachmittag  
4 Uhr zurück.

Passagiergeld nach Kahlberg 10 Sgr.  
Pillau 20

Von Königsberg macht an demselben  
Tage das Dampfboot **Express** eine  
Fahrt nach Pillau.

Ein spezieller Fahrplan wird später ver-  
öffentlicht werden.

**Das Seebad Kahlberg**

wird in diesem Jahre wie sonst vom 15.  
Juni bis 15. September geöffnet sein. —  
Die Verbindung mit Elbing wird durch die  
Dampfsäte **Express** und **Fulton**  
hergestellt werden, welche während der Bade-  
zeit, sowohl auf ihren Reisen nach und von  
Königsberg jedesmal an dem Landungs-  
steg in Kahlberg anlegen, als auch be-  
sondere regelmäßige Fahrten zwischen Elbing  
und Kahlberg machen werden.

Ein spezieller Fahrplan wird später ver-  
öffentlicht werden.

**Seebad Kahlberg.**

Zur bevorstehenden Bade-Saison empfehle  
ich meine neu eingerichteten Logier-Zimmer  
mit und ohne Bekleidung. Für jede Be-  
quemlichkeit, gute Speisen und Getränke wird  
stets Sorge getragen werden.

**A. Lerique.**

**Thlr. 700,000. Crt.**

sollen gehellt, jedoch nicht unter Thlr. 1500,  
an Geschäfts- und Privatleute, Gutsbesitzer ic.  
in Ost- und Westpreußen ic. gegen persönlich  
oder Real-Sicherheiten ausgeliehen werden.  
S — Manager. 25. Alfred place,  
Newington Causeway London S. E.  
erb. fr. Briefe.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber  
Agathon Wernick in Elbing.  
Gedruckt und verlegt von  
Agathon Wernick in Elbing.